

## Tätigkeitsbericht 2016

### A. Prävention

Heute ist einer von drei Internetnutzern minderjährig. Knapp 30 Prozent der sechs- bis neunjährigen, bereits 69 Prozent der zehn- bis elfjährigen und 85 Prozent der 12 bis 13-jährigen besitzen ein eigenes Smartphone<sup>3</sup>.

Kinder und Jugendliche werden vielfach für sicher im Umgang mit digitalen Medien gehalten, weil sie scheinbar so spielend leicht mit der Technik zurecht kommen. Dennoch werden auch anwendungskompetente Kinder und Jugendliche von erwachsenen, strategisch vorgehenden Tätern oder Täterinnen manipuliert und überrumpelt. Täter und Täterinnen nutzen planmäßig und systematisch alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um zu missbrauchen.

Über sexuellen Missbrauch zu sprechen ist immer noch ein großes Tabu. Darüber hinaus lassen Scham- und Schuldgefühle die Betroffenen in den meisten Fällen schweigen.

Kinder und Jugendliche brauchen Menschen, die ihnen die Freude am Digitalen zugestehen, sie begleiten und auf mögliche Risiken bei der Nutzung digitaler Medien, Sozialer Netzwerke und Online-Spiele aufmerksam machen. Sie brauchen Menschen, die ihnen sagen, wie Täter und Täterinnen vorgehen und wie sie sich am besten schützen können. Sie brauchen Erwachsene, die sie verstehen, ihnen zuhören und helfen – auch in der digitalen Welt.

**Prävention, die nur Angst macht, verfehlt ihren Zweck. Unsere Präventionsprojekte gestehen Kindern und Jugendlichen den Spaß an der digitalen Welt zu, prägen ihnen aber gleichzeitig ein, wo Gefahren lauern und wie sie ihnen begegnen können.**

#### 1. DigiFuchs: Prävention im Kindergartenalter

Damit Kinder schon früh richtig in die digitalen Medien eingeführt werden, haben wir **DigiFuchs** entwickelt, ein Projekt für Kindergärten und Tagesmütter.

Bereits sehr junge Kinder wachsen mit digitalen Medien auf. W-Lan-fähige Spielzeuge und Puppen kommen auf den Markt. Sie können Fragen stellen und beantworten, verfügen über eine eigene künstliche Intelligenz und können persönliche Daten speichern.

In der Fortbildung DigiFuchs erfahren Eltern, Großeltern und pädagogische Fachkräfte, wie sie kleine Kinder gut begleiten, begrenzen und anleiten können. Unser speziell dafür erarbeitetes Material wie Lieder und Spiele geben wir den Kursteilnehmern im Anschluss an die Veranstaltung an die Hand.

---

<sup>3</sup> Internat. Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) (Hrsg.): Grunddaten Kinder und Medien 2013  
Bankverbindung: Deutsche Kreditbank AG Berlin IBAN: DE60 1203 0000 0011 5050 96 \* Swift/BIC: BYLADEM 1001  
Amtsgericht Charlottenburg – Vereinsregister – Nr. 22 655 B  
[www.innocenceindanger.de](http://www.innocenceindanger.de)

Vorstand: Julia von Weiler, Dipl. Psychologin; Marie-Catherine Heereman  
Ehrenpräsidentin: Homayra Sellier

Präsidium: Marina von Achten, Ursula Raue, Dorothea von Eberhardt, Dr. Sylvester von Bismarck, Serap Dolu-Leibfried,  
Soscha zu Eulenburg, Dr. Christopher Freese, Stephanie zu Guttenberg, Christian von Hardenberg, Donata von Hardenberg

## 2. Smart Fox: Prävention in der Grundschule

In unserem **Smart-Fox**-Programm wenden wir uns an Kinder von 7-9 Jahren und die pädagogischen Fachkräfte aus der Grundschule.

Bereits im Grundschulalter nutzen Kinder die Vorteile digitaler Medien zum Lernen, Spielen und halten darüber Kontakt zu Freunden und Familie. Das ist zunehmend Teil ihres Lebens und des sozialen Nahfelds und fließt in ihren Alltag ein. Sie müssen also lernen, sich dort zu bewegen.

„Smart Fox“ behandelt mit Kindern spielerisch die wichtigen Präventionsthemen: „Was macht Freundschaft aus?“ „Trau deinem Gefühl...“ und „Was mache ich, wenn ich im Internet „blöd“ angesprochen werde?“

Die pädagogischen Fachkräfte suchen unsere fachliche Kompetenz, um sich über den angemessenen Umgang mit den digitalen Medien zu bilden. Sie werden in geeignetes Lehrmaterial eingeführt und können diese Materialien im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung punktuell oder systematisch einsetzen.

## 3. „Aletheia“: Mitmachabenteuer für die Grundschule

Zu den Angeboten für die Grundschule gehört unser Mitmachabenteuer **Aletheia**. Begleitet durch Videos mit der Fernsehmoderatorin Shary Reeves lernen die Kinder an der Hand märchenhafter Helfer die digitalen Medien klug und geschickt anzuwenden. Die Kinder werden in computeranimierten Spielen, Bewegungsspielen und Dialogen mit den Schauspielern durch das Stück geführt.

In der anschließenden Nachbesprechung werden die wichtigsten Präventionsthemen aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus erhalten die Kinder sowie die Schulen weitere Informationen für zu Hause und Material für den Unterricht.

Auch Kinder in Förderklassen und Förderschulen haben bei „Aletheia“ mitgemacht. Sie sind je nach Förderbedarf häufig stärker auf digitale Medien angewiesen als andere Kinder und daher den Gefährdungen unter Umständen stärker ausgesetzt.

Im Jahr 2016 haben wir mit Aletheia 1.000 Kinder begeistert. In den dazugehörigen Elternabenden werden die Eltern in die Thematik eingeführt und ihre Fragen zum Thema digitale Sicherheit für ihre Kinder werden beantwortet.

Die Entwicklung und Erprobung von Aletheia wurde von „Bild hilft e.V., ein Herz für Kinder“ gefördert.

## 4. „Offline“: Agentenabenteuer für die Klassenstufe 6-8

Für ältere Kinder (Klasse 6-8) gibt es das preisgekrönte Agentenabenteuer **Offline** mit Til Schweiger. Bei „Offline“ können die Jugendlichen als Spezialagenten nur durch Teamwork, Eigenverantwortung und fairen Umgang mit den digitalen Medien, Social Networks und Messenger-Diensten ein Internetverbot für Minderjährige abwenden. Ziel des Projektes ist die Stärkung von sozialer Intelligenz im kreativen und klugen, bewussten Umgang mit den digitalen Medien: es geht u.a. darum, unlautere Machenschaften aufzudecken und sich eigenes verantwortliches Handeln bewusst zu machen. Die Kinder, Jugendlichen und die Schulen erhalten weitere Informationen für zu Hause und Material für den Unterricht.

2016 haben wir „Offline“ mit 1.087 Jugendlichen in 43 Schulklassen durchgeführt und die jeweilige Elternschaft in Elternabenden informiert sowie ihre Fragen zu gutem Umgang mit digitalen Medien beantwortet.

## **5. Smart User® Peer2Peer: Prävention für Jugendliche und Erwachsene**

Mit der **Smart User® Peer2Peer Prävention** zeigen wir Jugendlichen ab 14 Jahren, wie sie Gleichaltrigen die Grundlagen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien vermitteln können. Das Programm gibt es auch als Fortbildung für Erwachsene aus der Jugendarbeit.

In Lichtenberg, einem Berliner Stadtbezirk, bildeten wir Jugendliche und Lehrkräfte in allen Sekundarschulen mit dem „Smart User® Peer2Peer“ Projekt aus. Darüber hinaus konnten wir das Angebot mit einem Schulträger in Nordrhein-Westfalen und weiteren einzelnen Einrichtungen umsetzen. Insgesamt erreichten wir mit dem Projekt 45 Schulen.

Aufgrund des stetig wachsenden und sich weiterentwickelnden Bedarfs haben wir aus dem Projekt heraus weitere Schulungsmodelle und Bausteine entwickelt. Wir entsprechen damit den gestiegenen Anforderungen an Prävention auf dem Gebiet der digitalen Medien.

Schulen, Ämter und Jugendhilfeträger fragen vermehrt nach weiter gefassten Informationsveranstaltungen für ihre Fachkräfte. Schüler sind in immer jüngerem Alter „online“; obwohl technisch gut versiert überblicken sie dennoch nicht die möglichen Risiken der digitalen Medien. Eltern fühlen sich häufig überrollt von der Entwicklung und fragen nach Empfehlungen für eine richtige und klare Haltung zur Nutzung digitaler Medien durch ihre Kinder.

Bundesweit bildeten wir 2016 in Fachforen, Kursen und Fortbildungen weitere 1.500 Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit fort.

## **B. Intervention**

Unser zweiter Schwerpunkt liegt in der Intervention.

### **Kunstwochen für traumatisierte Kinder®**

2016 waren wir mit den zehn Kindern einer Berliner Wohngruppe, darunter zwei geflüchteten Jungen, und drei Künstlern eine Woche im Löwenberger Land zu Gast. Die Gastgeber haben uns ausgesprochen liebenswürdig und großzügig empfangen und die Woche über begleitet. Die Zeit zwischen den Arbeitsabschnitten mit den Künstlern gestalteten unsere Gastgeber selbst mit großer Freude und viel Phantasie.

Für die Kinder und Jugendlichen war dies wie eine Reise in eine andere Welt. Eine Welt, in der es ihnen für die Zeit der Kunstwoche an nichts mangelte. Es wurde gemalt, modelliert, gebastelt, eine Camera Obscura wurde gebaut, Fotos selbst entwickelt und vieles mehr.

Die Begegnung mit Kunst, mit den Künstlern und den Gastgebern machen die Kunstwochen so wertvoll für die Kinder und Jugendlichen. Es sind offene, zugewandte Begegnungen auf Augenhöhe, die die Kinder ernst nehmen und ihnen Kreativität zutrauen. Die Auseinandersetzung mit der Kunst und damit auch mit sich selbst ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, sich auf neue Weise auszudrücken und auszuleben. Diese Erfahrung bereichert ihr ganzes Leben.

## C. Forschung

Von Beginn führte Innocence in Danger e.V. eigene Untersuchungen zum Thema „Sexuelle Gewalt und digitale Medien“ durch und war an diversen internationalen Studien beteiligt.

### **1. Empirische Untersuchung zur Versorgung von Mädchen und Jungen, deren Missbrauchsabbildungen (Kinderpornografie) bzw. Sextingabbildungen digital verbreitet werden und notwendige Lehren für gute Prävention an Schulen**

gefördert von „Aktion Mensch e.V.“ (2015 – 2018)

Die Studie von Innocence in Danger e.V. zur „Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer von Kinderpornografie in Deutschland“ (2004 – 2007) war weltweit die erste ihrer Art. Seit dem Untersuchungszeitraum (2000 – 2005) hat sich die digitale Welt rasant weiter entwickelt. Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien ist vielfältiger geworden.

Als Cybergrooming bezeichnet man die digitale, gezielte, strategische Manipulation eines Mädchens oder Jungen hin zu einem Missbrauch. Erpresserringe drohen mit der Veröffentlichung privater Bilder, um die Opfer zu hohen Geldzahlungen zu bewegen (Sextortion). Die Verbreitung von Missbrauchsabbildungen (Kinderpornografie) und der „Kindersextourismus mit der Webcam“ haben ein Ausmaß erreicht, das 2005 noch nicht vorstellbar war.

Mit der aktuellen Untersuchung

1. wollen wir herausfinden, ob sich die psychosoziale Versorgung Betroffener, deren Missbrauchsabbildungen verbreitet wurden, in Deutschland inzwischen verbessert hat.
2. wollen wir erfahren, wie sehr psychosoziale Versorger mit Fällen ungewollter Verbreitung von Sexting-Abbildungen konfrontiert sind.
3. interessiert uns, wie Schulen mit dem Phänomen Sexting umgehen und ob sie durch Fotofahndung auch mit Fällen der Verbreitung von Missbrauchsabbildungen zu tun bekommen.
4. wollen wir herausfinden wie und durch wen Prävention möglich ist.

Die Untersuchung läuft bis 2018. Wir befragen bundesweit Fachberatungsstellen zu sexuellem Missbrauch sowie Kinder- und Jugendpsychiatrien, ausgewählte personenzentrierte Kinder- und Jugendpsychotherapeut\*innen und traumatherapeutische Kinder- und Jugendpsychotherapeut\*innen; die 16 Kultusministerien der Länder, ausgewählte Jugendverbände und Jugendhilfeträger sowie 400 bis 1.000 Schulen in vier bis zehn Bundesländern.

### **2. Innocence in Danger e.V. ist an einer Studie des Canadian Center for Child Protection (CCCP) beteiligt.**

Betroffene, deren Missbrauchsabbildungen im Netz verbreitet wurden, haben besondere Bedürfnisse. Das sagen uns alle Erfahrungen der vergangenen Jahre. Wir wollen daher versuchen, die Situation der Opfer sexueller Gewalt im und durch das Netz besser zu verstehen.

Das „Canadian Centre for Child Protection“ hat eine Online-Plattform eingerichtet (Cybertip.ca), auf der man sexuelle Ausbeutung von Kindern melden kann. Dabei beobachtet das Team des „Canadian Centre“, dass immer mehr Missbrauchsabbildungen im Netz Verbreitung finden. Die neue Studie „Child Sexual Abuse Images on the Internet: A Cybertip.ca Analysis“ (Missbrauchsabbildungen im Internet – eine Analyse der Cybertip.ca) verstärkt diese Sorge. Das gilt sowohl für das Ausmaß der Verbreitung als auch die Schwere der Missbrauchshandlungen in den Abbildungen. Der Bericht unterstreicht die Notwendigkeit von Vorsorge und Verständnis. Es ist vor allem auch wichtig, mehr Op-

fer zu identifizieren. Es gilt sicherzustellen, dass Betroffene die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Wir sehen heute, dass die erste Generation der Betroffenen sexuellen Kindesmissbrauchs erwachsen wird, deren Missbrauchsabbildungen online verbreitet wurden. Die Befragung will herausfinden, welche Veränderungen Politik, Gesetzgebung, Strafverfolgung und Therapie vollziehen müssen, um den Bedürfnissen dieser Betroffenen besser zu entsprechen.

Unter dem Vorsitz des „Canadian Centre for Child Protection“ und dem US-amerikanischen „National Center for Missing and Exploited Children“ wurde eine Arbeitsgruppe internationaler Expertinnen und Experten zusammen gebracht – in Deutschland zählt dazu Innocence in Danger e.V. – mit der diese Befragung entwickelt wurde. Die Untersuchung läuft parallel in Kanada, den USA, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland.

#### **D. Gremien und Netzwerke:**

Innocence in Danger e.V. ist vertreten:

- in der BundLänder AG des BMFSJ,
- in dem Bündnis gegen Kinderpornographie „WhiteIT“ sowie
- als assoziiertes Mitglied bei „eNACSO - The European NGO Alliance for Child Safety Online“.

Julia von Weiler ist für Innocence in Danger e.V. Mitglied

- und Sprecherin der „Konzeptgruppe Internet“ im Beirat des „Unabhängigen Beauftragten für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs“ der Bundesregierung (UBSKM) und
- im Beirat von „Kein Täter werden – Bayern“

#### **E. Kommunikation und Publikationen**

##### **1. Newsletter, Kampagnen, Vorträge und Fachartikel**

Während des gesamten Jahres haben wir auf unterschiedlichen Wegen über das Thema des sexuellen Missbrauchs, Missbrauchsabbildungen, Sexting, etc. informiert: über Fachartikel (auf deutsch und englisch), über Newsletter, Online-Clips, verschiedene Fernsehauftritte und die Teilnahme an Kongressen und Fachkonferenzen.

Die Bandbreite unseres Publikums erweitert sich. Die wachsende Verbreitung digitaler Medien, die rasante Fortentwicklung der Nutzungsmöglichkeiten und –arten führen immer mehr Menschen aus allen Lebensbereichen dazu, sich zu informieren, eine eigene Haltung zu suchen und Missständen abhelfen zu wollen.

In zahlreichen, öffentlichen und privaten Veranstaltungen haben wir unsere vielfältige Arbeit und Projekte vorgestellt und die Zuhörer für die Themen sensibilisiert. Aus diesen Veranstaltungen erwachsen weitere Anfragen und Möglichkeiten, unsere Projekte anzubieten.

##### **2. Bürgerfest des Bundespräsidenten**

Am 09. und 10. September 2016 hatten wir die großartige Gelegenheit unsere Arbeit auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten darzustellen. Mit Spielen aus dem Mitmachabenteuer „Aletheia“, einer digitalen Schnitzeljagd und vielen Informationen im Gepäck konnten wir tausende Bürgerinnen und Bürger über das Thema und unsere Angebote aufklären.

### **3. Vorträge, Workshops/Fortbildungen**

In bundesweit über 40 Vorträgen, Workshops und Fortbildungen brachten wir das Thema „Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien – Grundlagen für gelungene Prävention und Intervention“ an Fachkräfte aus Schulen, der ambulanten wie stationären Kinder und Jugendhilfe.

26.01.2016 Berlin: Kontaktlehrerzentrum Berlin-Lichtenberg – Auftakt-Vortrag von Julia von Weiler in Vorbereitung der Fortbildung im Rahmen des Projekts Smart User® Peer2Peer für weiterführende Schulen im Bezirk Lichtenberg.

29.- 31.01.2016 Tutzing: Evangelische Akademie Veranstaltung „Kind du bist uns anvertraut“ mit einem Vortrag von Julia von Weiler „Netzzräume – Missbrauchsräume? Grauzonen, Grenzüberschreitungen, Grooming“.

30.01.-01.02.2016 Düren: „Smart-User Trainer“ Schulung für Jugendliche mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust mit dem St. Angela Gymnasium Düren.

15.02.2016 Berlin: Kontaktlehrerzentrum Berlin-Mitte – Informationsvortrag von Julia von Weiler über die Präventionsprojekt von Innocence in Danger e. V.

18.02.2016 Wiesloch: Roadshow-Veranstaltung Intelligente Vernetzung – Workshop mit Jonas Schweitzer-Faust „Von Erwachsenen-Chat bis Hardcore-Porno: Welche Risiken birgt das Internet für Schülerinnen und Schüler?“

19.02.2016 Köln: didakta WDA-Fachtagung – Vortrag von Julia von Weiler „Wie können Kinder vor sexuellem Missbrauch geschützt werden?“

27.02.2016 Rostock: Bundesjugendkonferenz Medien – Vortrag von Julia von Weiler „Sexualisierte Gewalt im Netz“.

29.02.2016 Bonn: Fortbildung Aloisiuskolleg mit Julia von Weiler „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus - Was müssen wir wissen, um Kinder und Jugendliche besser aufzuklären und zu schützen“.

03.03.2016 Würzburg: Fachtagung Prävention – Vortrag von Julia von Weiler „Im Netz – Kinder vor sexueller Gewalt schützen“.

11.03.2016 Stolberg: Sozialdienst katholischer Frauen e. V. – „Smart-User-Fortbildung“ mit Julia von Weiler und Regina Neu.

18.03.2016 Mannheim: Rotary Club - Informationsvortrag von Julia von Weiler über die Präventionsprojekt von Innocence in Danger e. V.

14.04.2016 Herne: DGfPI e. V. – Fortbildung mit Julia von Weiler im Rahmen des sechsten Seminars der Modularisieren Fortbildung Opfergerechte Täterarbeit, Modul C „Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche“.

02.05.2016 Herzogenrath: Studientag Bistum Aachen – Vortrag von Julia von Weiler und Leitung eines Workshops „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“.

- 03.05.2016 Berlin: Kontaktlehrerzentrum Berlin-Steglitz-Zehlendorf – Informationsvortrag von Julia von Weiler über die Präventionsprojekt von Innocence in Danger e. V.
- 28.05.2016 Hamburg: Tagung AG Kindheit, Internet, Medien (AG KIM) – Vortrag von Julia von Weiler „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“.
- 30.05.2016 Düsseldorf: Rotary Club - Informationsvortrag von Julia von Weiler über die Präventionsprojekt von Innocence in Danger e. V.
- 02.06.2016 Berlin: Schweizerhof-Grundschule - Präventions-Workshop für Lehrkräfte mit Jonas Schweitzer-Faust „Schutz vor Missbrauch bei digitalen Medien“.
- 06.06.2016 Weinheim: Soroptimisten – Vortrag von Julia von Weiler „Im Netz – Kinder vor sexueller Gewalt schützen“.
- 27.06.2016 Wiesbaden: Vortrag von Jonas Schweitzer-Faust "Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen in und durch digitale Medien" anlässlich des Fachtages von Wildwasser Wiesbaden e. V.
- 28.06.2016 London: Marie Collins Foundation – Vortrag von Julia von Weiler „Enabling recovery of young people when their self generated images are used against them“ anlässlich der Konferenz “From Discovery to Recovery: online sexual abuse of children”
- 05.-06.07.2016 Berlin: SfBB – Fortbildung mit Julia von Weiler „Jungen schützen und unterstützen bei Erpressung und sexualisierter Gewalt durch digitale Medien.“
- 07.07.2016 Berlin: Kinder- und Jugendhaus St. Josef – Fachgespräch mit Julia von Weiler und Pädagoginnen und Pädagogen der Einrichtung über „digitale Medien, Cybermobbing, Sexting“.
- 11.-12.07.2016 Eschwege: Oberstufengymnasium Eschwege – Workshop am Projekttag für Schülerinnen und Schüler mit Jonas Schweitzer-Faust „Prävention Drogen & sexueller Missbrauch“
- 11.-12.07.2016 Berlin: BzGA Trau Dich – Kompanie Kopfstand – Präventions-Workshop mit Julia von Weiler „Sexualisierte Gewalt/sexueller Kindesmissbrauch – Was müssen wir wissen, um Kinder zu schützen?“
- 15.07.2016 Wiesbaden: dreizehnte öffentliche Anhörung der Enquetekommission – Vortrag von Julia von Weiler „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexuellem Missbrauch“.
- 19.07.2016 Bonn-Königswinter: Online-Bootcamp am Arbeitnehmer-Zentrum mit Jonas Schweitzer-Faust "Gefahren im Netz: Sexting, Cybermobbing und Cybergrooming.“  
In Kooperation mit BG 3000 Service GmbH.
- 01.08.2016 Berlin: Vortrag von Julia von Weiler anlässlich der Pressekonferenz zur Installation "Readywaste" an der Berliner Charité im Rahmen des Präventionsnetzwerks „Kein Täter werden“ und des Projektes „Primäre Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche (PPJ)“
- 01.-02.09.2016 Bielefeld: Julia von Weiler mit einem Vortrag und 2 Workshops zum Thema „Trauma und neue Medien“ anlässlich der Wildwasser-Tagung „Beziehungs-Weisen - Trauma im Kontakt - Im Kontakt mit Trauma“.

- 17.-18.09.2016 Stolberg, Städte Region Aachen: „Smart User“-Schulung für Jugendliche mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust „Risiken im Umgang mit digitalen Medien (Cybergrooming, sexualisierte Gewalt) erkennen und sich davor zu schützen und als Peer-Trainer andere Jugendliche anzuleiten“
- 19.-22.09.2016 Berlin: „Smart-User Trainer“ Schulung mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen im Bezirk Berlin-Lichtenberg.
- 20.09.2016 Berlin: Kontaktlehrerzentrum Berlin-Steglitz-Zehlendorf – Informationsvortrag von Julia von Weiler über die Präventionsprojekt von Innocence in Danger e. V.
- 23.09.2016 Essen: 11. Kinderschutzforum in Essen mit Jonas Schweitzer-Faust und einem Experten-gespräch/ Workshop „Cybermobbing und Sexting - kreativ und kritisch mit Jugendlichen arbeiten“.
- 23.-24.09.2016 Berlin: Vortrag und Workshop mit Julia von Weiler anlässlich der Jahrestagung 2016 der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation e. V.
- 12.10.2016 Homberg/Borken: Vortrag von Julia von Weiler „Im Netz – Kinder vor sexueller Gewalt schützen“ bei der Fortbildungsveranstaltung der Beratungsstelle des Schwalm-Eder-Kreises in Borken.
- 14.-15.11.2016 Berlin: Fortbildung mit Regina Neu im Beratungs- und Bildungszentrum des Erzbistums Berlin: „Cybermobbing, Sexting und Co. – Schutz vor sexualisierter Gewalt in digitalen Medien“
- 17.11.2016 Berlin: Jonas Schweitzer-Faust mit einem Workshop für Schülerinnen und Schüler „Internet, Mobbing, Pornographie, Missbrauch“ an der Andreas-Oberschule
- 22.11.2016 Stolberg: Jonas Schweitzer-Faust mit einer Schulung für Schulsozialarbeiter und Vertrauenslehrer „Risiken im Umgang mit digitalen Medien (Cybergrooming, sexualisierte Gewalt) erkennen und sich davor zu schützen“.
- 22.11.2016 Bottrop: Vortrag von Julia von Weiler „sexualisierte Gewalt im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus – welche Antworten braucht die Prävention und Intervention“ beim Fachtag des Frauenzentrums Courage.
- 28.11.2016 Stadt Aachen: „Smart-User“ Peer2Peer-Schulung mit Julia von Weiler und Regina Neu für pädagogische Fachkräfte und SchulsozialarbeiterInnen „Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien“.
- 05.-06.12.2016 Bistum Aachen: „Smart-User“-Schulungen für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildung für begleitende pädagogische Fachkräfte mit Julia von Weiler, Jonas Schweitzer-Faust und Regina Neu.
- 07.12.2016 Berlin: Jugendamt Berlin-Charlottenburg – Fortbildung mit Julia von Weiler für Mitarbeiter des Jugendamtes und des RSD „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“.
- 12.12.2016 Frankfurt/Main: Fortbildung mit Julia von Weiler „Sexuelle Gewalt und digitale Medien“ für die Hessische Lehrkräfteakademie.



20.12.2016 Berlin: Jonas Schweitzer-Faust mit einem Workshop für Schülerinnen und Schüler „Grundwissen im Bereich Umgang mit digitalen Medien, sozialen Netzwerken und Onlinespielen“ an der Grundschule am Teutoburger Platz.

## **F. Unterstützer**

Abgesehen von einigen streng projektbezogenen Zuwendungen finanziert sich der Verein ausschließlich durch Spenden.

Dank vielfältiger und zahlreicher Unterstützung von vielen Seiten konnten wir 2016 unsere Arbeit weiterführen und fortentwickeln. Treue Förderer, großzügige Spender und Sponsoren halfen uns das ganze Jahr mit ihren Zuwendungen.

Überzeugte Gönnerinnen und Gönner baten ihre Gäste, statt Geschenken zum Geburtstag, Firmenjubiläen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten unseren Verein zu bedenken und bescherten uns viele Spenden, anerkennende Post und manche weiterführende, positive Kritik.

Wir danken allen, die uns mit Phantasie, Hilfsbereitschaft, Engagement und Großzügigkeit finanziell und ideell, zum Teil in jahrelanger Treue, unterstützen.

Jede Spende und jede sonstige Form der Unterstützung hilft!